

## Haubenstein-Ramati Roman

**Vorname:** Roman

**Nachname:** Haubenstein-Ramati

**erfasst als:** KomponistIn AusbilderIn

**Genre:** Neue Musik

**Subgenre:** Experimental/Intermedia Modern/Avantgarde

**Geburtsjahr:** 1919

**Geburtsort:** Krakau

**Geburtsland:** Polen

**Todesjahr:** 1994

**Sterbeort:** Wien

### **Ausbildung**

1934 - 1938 [Musikakademie Krakau](#) Krakau Violine

1934 - 1938 [Musikakademie Krakau](#) Krakau Musiktheorie [Malawski Arthur](#)

1937 Krakau Universität Krakau: Musikwissenschaft, Philosophie

1939 Lviv (Lwow/Lemberg) Musikhochschule Lemberg: Komposition, v.a. Analyse von Werken Anton Weberns, Diplom (Józef Koffler)

1957 Paris Begegnung mit dem Action Painting Jackson Pollocks (beeinflusste die Entwicklung der Musikgraphik) und den "Mobiles" Alexander Calders

1957 Paris Beschäftigung mit Musique Concrète

1957 Paris Komposition [Schaeffer Pierre](#)

### **Tätigkeiten**

1934 erste Kompositionen während des Studiums bei Arthur Malawski (unter dem Einfluss von Karol Szymanowski, Igor Strawinsky, Claude Debussy, Maurice Ravel)

1942 Geiger in einer Militärkapelle der in der UdSSR aufgestellten polnischen Exilarmee

1948 Krakau Radio Krakau: Leiter der Musikabteilung, Redakteur, Kritiker bei Ruch Muzyczny

1948 zwölfstimmige, athematische Kompositionen ("Ricerari")

1950 Tel Aviv - Israel Samuel Rubin Musikakademie Tel Aviv: Lehrtätigkeit

1950 - 1952 Tel Aviv - Israel Staatliche Musikbibliothek: Unterstützung beim Aufbau

1952 Tel Aviv - Israel Staatliche Musikbibliothek: erster Direktor nach deren Eröffnung

1952 kompositorische Beschäftigung mit der "dynamisch-geschlossenen Form" (seit "Bénédictions")

1957 [Universal Edition](#) Wien Lektor  
1958 Notation der dynamisch-geschlossenen Form als "Mobile" ("Mobile for Shakespeare"), parallel dazu Entwicklung der Musikgraphik als "offene Interpretationsform" (etwa "Décisions"), ebenso rein graphische Arbeiten (nicht zur Aufführung bestimmt)  
1959 [Donaueschinger Musiktage](#) Donaueschingen Organisation der ersten Ausstellung musikalischer Graphiken; kompositorische Auseinandersetzung u.a. mit Samuel Beckett und Franz Kafka  
1964 - 1965 [Yale School of Music](#) Connecticut - USA Vorträge, Kurse  
1964 - 1995 [Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt](#) Darmstadt Unterricht (Komposition, Notation)  
1967 Bilkoven/Niederlande  
1968 Buenos Aires  
1969 Stockholm  
1969 - 1972 Tel Aviv - Israel  
1972 Anregung durch die Lektüre von James Joyce ("Poetics")  
1972 San Francisco  
1973 - 1989 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Professur (Komposition)  
1976 - 1986 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Leiter des Instituts für Elektroakustik und Experimentelle Musik  
1990 [Klangforum Wien](#) Wien Mentor, Präsident  
1991 Studio Bruno Liberda: verstärkt elektroakustische Kompositionen

### **Aufträge (Auswahl)**

[SWR - Südwestrundfunk](#)

[Radio Bremen](#)

[Donaueschinger Musiktage](#)

[Deutsche Oper Berlin](#)

[Universal Edition](#)

[Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#)

[Wiener Konzerthausgesellschaft](#)

### **Aufführungen (Auswahl)**

1954 [Donaueschinger Musiktage](#) UA auf Vermittlung Heinrich Strobels

[Bénédiction/Blessings - für Sopran und 9 Instrumente](#)

1956 [Donaueschinger Musiktage](#) und des weiteren 1959, 1961, 1964, 1970

1957 [Weltmusiktage](#) und des weiteren 1961, 1963, 1969

1966 Berlin Berliner Festwochen: skandalumwitterte UA unter Bruno Maderna

[Amerika - Oper in zwei Teilen nach dem gleichnamigen Roman von Franz Kafka](#)

1970 [Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#) und des weiteren 1971, 1973, 1977, 1978, 1981, 1985

- 1991 Wien Modern Wien  
1992 Opernhaus Graz Graz Neufassung unter Beat Furrer Amerika - Oper in zwei Teilen nach dem gleichnamigen Roman von Franz Kafka  
1993 Wien Modern Wien  
2004 Arditti Quartett Pluriel - Mobile

### **Auszeichnungen**

- 1957 Halbjahresstipendium für Studienaufenthalt in Paris  
1962 Parlament der Republik Österreich Großes Verdienstkreuz  
1970 DAAD - Deutscher Akademischer Austausch Dienst Stipendiat in Berlin  
1977 Musikprotokoll im Steirischen Herbst Preis  
1977 Stadt Wien Preis der Stadt Wien  
1981 Republik Österreich Großer Österreichischer Staatspreis  
1983 Stadt Wien Ehrenmedaille in Gold

### **Stilbeschreibung**

Ich habe seit 1958 versucht, aus der Antinomie "gleich - anders", oder, wie es in der Musik heißt, aus "Wiederholungen und Variationen", die zwar nicht additiv, also nacheinander, aber gleichzeitig nebeneinander verwendet werden können, eine neue Form zu entwickeln. Diese Konzeption basiert auf einem ordnenden Prinzip, das als "die ständige Variation durch die ständige Wiederholung" beschrieben werden kann.

Roman Haubenstock-Ramati, 1965 (in: Form in der neuen Musik, Mainz, 1966, S. 38)

Das grundsätzlich Neue unserer Epoche, die Spontaneität der Kunst, tendiert zum Resultat: das Kunstwerk direkt mit der Idee zu verbinden. Geschieht es teilweise in einem sonst ausgearbeiteten musikalischen Werk, so haben wir es mit einer mehr oder weniger begrenzten Aleatorik zu tun. Wird sie integral angewandt oder gefordert, so führt das, vom kompositorischen Standpunkt gesehen, zu graphischen Notationen, die auf der Basis der Mehr- und Vieldeutigkeit der Aufzeichnung diese Spontaneität lenken oder - was mir als das Wesentlichste erscheint - diese Spontaneität provozieren, wie es im Falle der "musikalischen Graphik" geschieht.

Roman Haubenstock-Ramati, 1962 (in: Zwischen Traum und Computer, 1971)

Imaginäre Musik, die in imaginärer Zeit geschieht; die Zeit, die durch sich selbst gleichzeitig entsteht. Ein imaginärer Klang, anstelle eines vollen Orchesterklanges in meinen Werken der

letzten Jahre: ein Klang, der zuerst durch eine Orchesterverdünnung zu 14 charakteristischen Gruppen mit 48 Spielern entstand, um weiter zur kammermusikalischen Besetzung von 20 und nun 16 Spielern reduziert zu werden. Es bleibt das Essentielle des Orchesterklanges ohne Tutti, ohne Fortissimo, ohne Dramatik des crescendo und ohne das wehmütige ritardando; eine eben neue, zarte, hauchdünne, von dem Raster der Uhr befreite Musik, deren Klangstruktur in immer neuen, unwiederholbaren, vertikalen Konstellationen sich selbst suchend findet.

Roman Haubenstock-Ramati zu "Invocations", 1990

---

© 2020. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)